

Pflaumensägewespe

Schadbild

Bald nach der Blüte beginnen die jungen Früchte der Pflaumen-, Zwetschken- und Mirabellenbäumchen oft massenhaft abzufallen. Jede geschädigte Frucht zeigt ein kleines rundes Loch, aus dem eine kotartige Masse quillt.

Den Schaden verursachen die Larven zweier nahe verwandter Sägewespenarten, nämlich die der Gelben Pflaumensägewespe (*Hoplocampa flava*) und der Schwarzen Pflaumensägewespe (*Hoplocampa minuta*). Beide Insekten haben fliegenähnliches Aussehen, sind etwa 5 mm lang, wobei erstere bernsteingelb, letztere schwarz gefärbt ist. Die Larven sind gelblich weiß, besitzen einen braunen Kopf und 20 Beine. Erwachsene erreichen sie eine Länge von 10 bis 11 mm und verbreiten einen deutlichen Wanzengeruch. Vom Laien werden sie oft entweder mit den Raupen des Pflaumenwicklers, die jedoch nur 15 Beine haben und rosarot gefärbt sind, oder mit den fußlosen Larven des Pflaumenbohrers, die aber nicht den charakteristischen Wanzengeruch aufweisen, verwechselt. Außerdem wird von den beiden letztgenannten Schädlingen nicht der Kern, sondern nur das Fruchtfleisch um diesen herum zerstört.

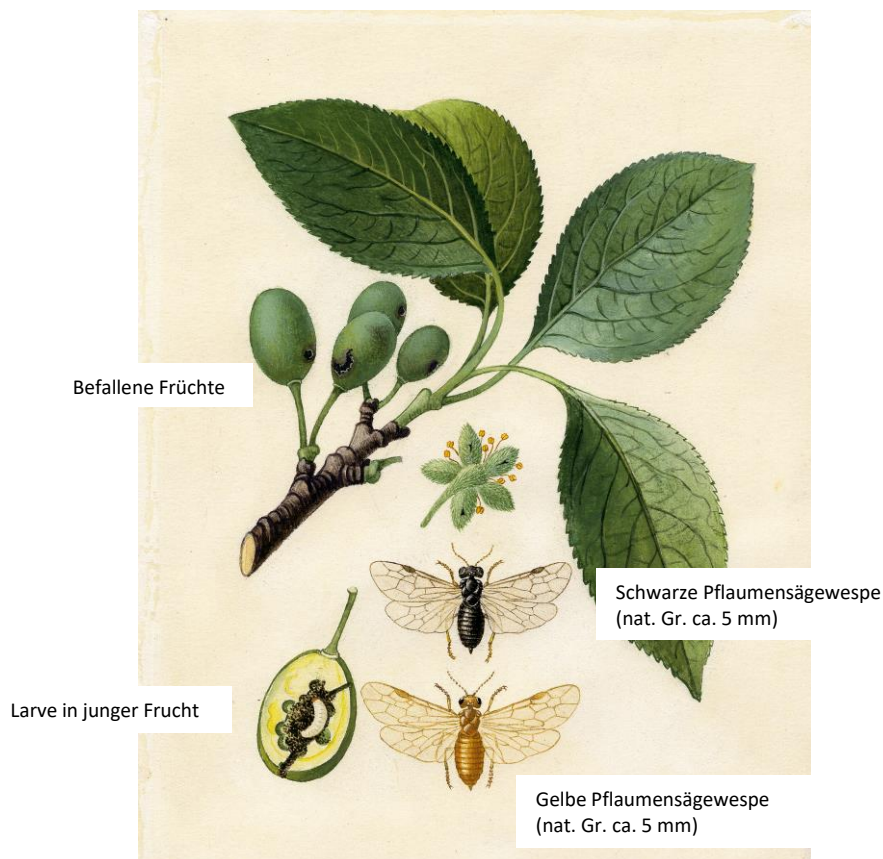
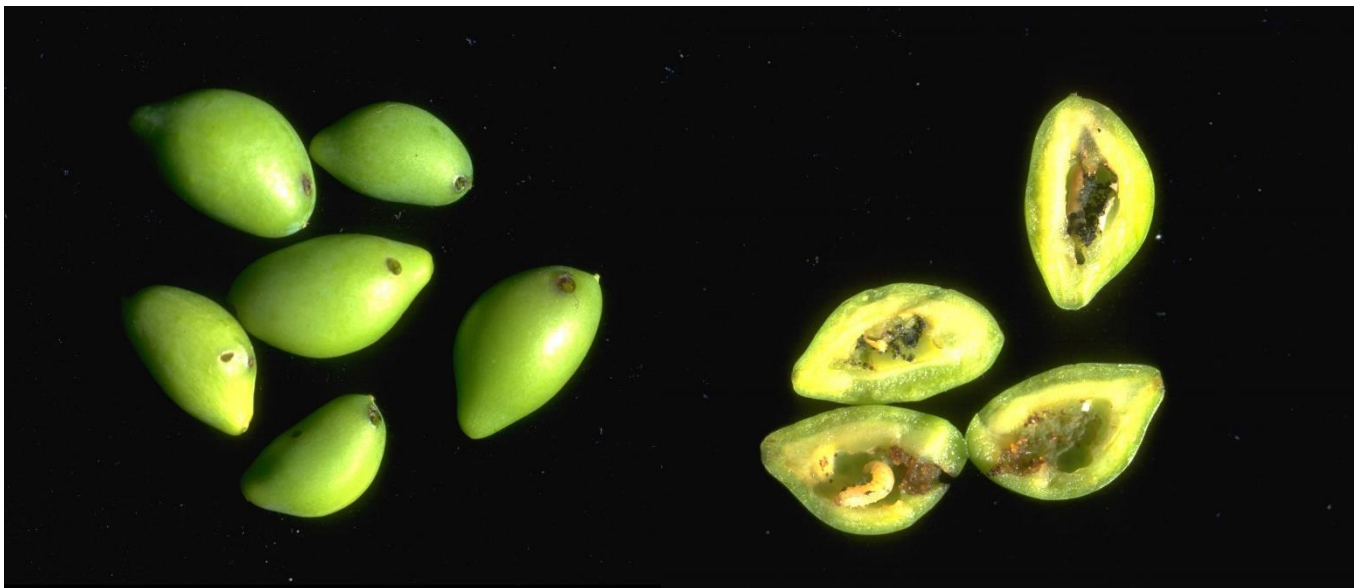


Abbildung: P. P. Kohlhaas

Der Schädling

Beide Sägewespenarten stimmen in ihrer Lebensweise weitgehend überein. Sie fliegen zur Zeit der Zwetschkenblüte. Die Weibchen schneiden mit einer am Hinterleib befindlichen Säge (daher der Name Sägewespe) einen feinen Schlitz in die Oberhaut des Kelchzipfels und schieben in die sich bildende Tasche ein Ei. Ein Wespenweibchen kann über 70 Eier ablegen. Nach 1 bis 2 Wochen schlüpft die Larve, die sich sofort in den bereits angeschwollenen Fruchtknoten einbohrt und den Kern ausfrisst. Nachdem er leer gefressen ist, verlässt die Larve die Frucht, bohrt sich in eine zweite ein, nach Zerstörung dieser in eine dritte, usw. Bis zu 5 Früchte können auf diese Art von einer Larve vernichtet werden. Aus der letzten Frucht wandert sie in den Erdboden und verfertigt flach in der Erde ein kleines Gespinst, in welchem sie überwintert. Erst im Frühjahr erfolgt die Verpuppung.



Maßnahmen

Sammeln und Vernichten befallener Früchte.

Weiße, beleimte Tafeln fangen Sägewespen ab. In genügender Zahl im Kronenbereich montiert, können sie eine deutliche Verminderung des Befalls erreichen. Da aber auch Nützlinge gefangen werden, Weißtafeln nur während der Flugzeit der Sägewespen verwenden (ca. 1 Woche vor bis 1 Woche nach der Blüte).

Nach Abfall der letzten Blütenblätter Behandlung der Bäume mit systemischen Insektiziden. Bei der Spritzarbeit ist besonders darauf zu achten, dass die Früchte von unten getroffen werden. Es soll daher vom Stamm nach außen gespritzt werden.